

Reform der Regionalliga stockt

Keine Einigung in Fürth: Bayern prüft neue Modelle – „Meister muss aufsteigen“

Unterhaching – Bei einem Treffen im Sportpark Ronhof in Fürth haben Vertreter von 25 bayerischen Fußballklubs gemeinsam mit dem Bayerischen Fußball-Verband (BFV) erstmals inhaltlich über die Vorschläge zur Reform der Regionalliga-Struktur diskutiert. Eingeladen hatte die SpVgg Greuther Fürth, Gastgeber der Zusammenkunft, bei der die Abschlussergebnisse einer Arbeitsgruppe des Deutschen Fußball-Bund im Mittelpunkt standen.

Die Teilnehmer betonten ausdrücklich, dass es sich um die erste vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit den Reformideen handelte. Frühere Treffen dienten lediglich der Information über den Arbeits-

stand der DFB-Kommission. Eine einheitliche „bayerische Position“ habe es daher bislang nicht geben können.

Deutlich kritisierten die Beteiligten zudem die öffentliche Berichterstattung der vergangenen Monate. Demnach seien gezielt unzutreffende Informationen aus dem Umfeld der DFB-Arbeitsgruppe an Medien gelangt. Insbesondere die wiederholt geäußerte Behauptung, der BFV blockiere eine Lösung unter dem Leitgedanken „Der Meister muss aufsteigen!“, wurde klar zurückgewiesen. Vielmehr habe man sich bewusst erst nach Abschluss der internen Abstimmungen positionieren wollen.

In der nun erfolgten ersten

Bewertung der vorgelegten Reformmodelle wurde schnell deutlich, dass keines der beiden Konzepte – weder das sogenannte „Kompass“-Modell noch die „Regionen“-Variante – aktuell konsensfähig ist. Einigkeit bestand jedoch darüber, dass weiterhin an einer tragfähigen Lösung gearbeitet werden müsse, die sowohl dem sportlichen Anspruch als auch den langfristigen Anforderungen gerecht wird.

Zentraler Maßstab bleibt für die bayerischen Vertreter der Grundsatz, dass Meister auch aufsteigen müssen. Dieses Ziel sei insbesondere im Hinblick auf Investitionen und Planungssicherheit für ambitionierte Vereine von großer Be-

deutung. Gleichzeitig wurde betont, dass eine Reform nicht isoliert betrachtet werden dürfe. Vielmehr müssten auch angrenzende Ligen – insbesondere die 3. Liga sowie die darunterliegenden Spielklassen – stärker in die Überlegungen einbezogen werden, um eine ausgewogene und zukunftsfähige Gesamtstruktur zu schaffen.

Kritisch wurde angemerkt, dass die bisherigen Vorschläge der DFB-Arbeitsgruppe diese Zusammenhänge noch nicht ausreichend berücksichtigen. Vor allem die Rolle der 3. Liga müsse intensiver beleuchtet werden, um einen homogenen Aufbau des Ligensystems zu gewährleisten.

Neben strukturellen Fragen rückten auch Themen wie Talentförderung und die Rolle von Zweitvertretungen der Profiklubs in den Fokus. Hier sehen die bayerischen Vertreter weiteren Abstimmungsbedarf – auch unter Einbindung der Deutschen Fußball Liga.

Im Rahmen des Treffens wurde zudem ein alternativer Ansatz diskutiert: Ein mögliches Zwei-Phasen-Modell könnte vorsehen, dass die fünf bestehenden Regionalligen nach einer Vorrunde geteilt werden. Die jeweils besten Teams würden anschließend in vier Ligen um den Aufstieg spielen, während die übrigen Mannschaften in regionalen Abstiegsrunden verbleiben. Dieses Modell so-

wie weitere Ideen sollen nun von einer eigens eingesetzten Arbeitsgruppe vertieft geprüft werden.

BFV-Präsident Christoph Kern zog ein positives Fazit der Gespräche. Der Austausch sei offen, ehrlich und konstruktiv gewesen und habe gezeigt, dass es für eine zukunftsfähige Reform einen breiteren Ansatz brauche. Denkverbote dürfe es nicht geben, vielmehr gehe es um eine mutige und nachhaltige Entscheidung für die Zukunft des deutschen Fußballs.

Das erklärte Ziel bleibt eine umfassende Reform, die alle Ebenen des Ligensystems einbezieht und sowohl leistungsorientierten als auch kleineren Vereinen gerecht wird. 19

Die Vorrunden steigen in Ottobrunn und Straßlach

MERKUR CUP 14 Bubenmannschaften und zwei Mädchenteams wollen ins große Finale nach Unterhaching

Landkreis – Es ist alles angeordnet für den Merkur CUP, der in diesem Jahr zum 32. Mal ausgetragen wird. 341 Mannschaften werden bei diesem wohl weltgrößten E-Junioren-Fußballturnier dann wieder um den Einzug ins große Finale bei der SpVgg Unterhaching am Samstag, 18. Juli, kämpfen. Im Kreis 14, der die Clubs im Bereich dieser Landkreisedition umfasst, geht es am Sonntag, 19. April, los.

Als Ausrichter der ersten Vorrundenturniere steht der TSV Ottobrunn parat. Ab 15 Uhr wird in zwei Gruppen um die Teilnahme am Kreisfinale gespielt. In Gruppe 3 treten die Gastgeber gegen Fortuna Unterhaching und SV DJK Taufkirchen an, in der Nachbargruppe 4 ermitteln gleichzeitig SpVgg Höhenkirchen, SV Pullach und TSV Hohenbrunn den Sieger.

Weiter geht's am Sonntag, 26. April, mit dem Turnier beim SV Straßlach. Ab 10 Uhr treffen in Gruppe 1 die Gastgeber, FC Deisenhofen, FC Biberg und SC Baierbrunn aufeinander.



Auf dem Weg nach Haching: Für die E-Junioren geht's am Sonntag wieder los. DIETER MICHALEK

In Gruppe 2 messen SpVgg Unterhaching, TSV Sauerlach, TSV Grünwald und SG Helfendorf/Aying/Egmatting ihre Kräfte.

Fürs Kreisfinale der besten

acht Mannschaften am Samstag, 9. Mai (Austragungsort ist noch offen), qualifizieren sich die jeweils beiden Erstplatzierten aus den vier Gruppen. Der Weg nach Haching führt über

das Bezirksfinale, das am Wochenende 4./5. Juli ausgetragen wird.

Für die E-Juniorinnen des SV Pullach und des TSV Grasbrunn beginnt der Merkur CUP

an Christi Himmelfahrt, 14. Mai, beim SC Weßling (13 Uhr) mit der Vorrunde. Gegner sind für die Landkreisteams der ESV Penzberg und die SpVgg Altenerding.

Ziel sind zunächst die Bezirksfinal-Turniere am 28. Juni, ehe sich dort die besten acht Teams fürs große Finale am Samstag, 18. Juli, bei der SpVgg Unterhaching qualifizieren. 10h

32.

Merkur CUP

2026

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay und fördern das Bewusstsein für unsere Umwelt.

ESB
 ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

Münchner Merkur
 HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Kinder sind unsere Chance

Wir laden Sie ein zur

Druckhaus-Führung!

Erleben Sie, wie aus riesigen Papierrollen unsere Zeitungen entstehen.

Eintritt frei!

Termine, Infos und Anmeldung:
merkur.de/druckhaustour

Druckzentrum Penzberg
Tel. 08856 - 8024 345

Telefonische Anmeldung dienstags 9–12 Uhr

Der Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen. Hier ist Bayern daheim.

merkur.de